

Gänsegeier auf der Seiser Alm

Am 23. August gelang einem deutschen Touristen eine äußerst seltene Beobachtung, die er noch dazu fotografisch festhalten konnte. Ein Gänsegeier hatte auf der Seiser Alm halt gemacht. Das Tier trug auf der linken Schwinge eine Markierungsplakette mit der Aufschrift 6E. Der Tourist wandte sich an den Revierleiter von Kastelruth, der seinerseits den Jagdverband verständigte. Dort gelang es recht schnell, die Herkunft des großen Greifvogels zu klären. Der Triester Ornithologe Fabio Perco wurde kontaktiert. Dieser betreut seit einiger Zeit ein Wiedereinbürgerungsprojekt von Gänsegeiern in Friaul. Perco wußte zu berichten, daß der markierte Gänsegeier aus Kroatien stammt. Dort gibt es auf den Inseln Krk und Cres zwei größere Gänsegeierkolonien. Einzelne Tiere aus diesen Kolonien werden markiert, um ihre Ausbreitung verfolgen zu können. Junge Geier streifen weit umher und gelangen mitunter in den italienischen und österreichischen Alpenraum, gelegentlich auch weit darüber hinaus bis nach Nordeuropa. Der beobachtete Gänsegeier dürfte wegen der bräunlichen Färbung der Halskrause ein Jungvogel sein. Perco teilte mit, daß wenige Tage später wahrscheinlich dasselbe Tier in der Provinz Venedig in der Nähe der Ortschaft Scorzè beobachtet werden konnte.

Regelmäßig kommen Gänsegeier im Alpenraum nur in den Hohen Tauern im Rauristal vor. Dort konnten sich die Geier seit Jahrhunderten behaupten.

Gänsegeier gehören zu den mächtigsten Greifvögeln Europas. Sie haben wie die Bartgeier eine Flügelspannweite von 250 cm und können bis zu 8 kg schwer werden. Entsprechend großflächig müssen ihre Schwinge sein, damit sie die schweren Tiere tragen können.

Gänsegeier ernähren sich ausschließlich von Aas. Auf dem Suchflug spähen sie nach Fallwild oder auch nach umgekommenen Weidetieren. Die Rabenvögel behalten sie dabei stets im Auge, weil diese ihnen etwaige Beutetiere anzeigen können.

Lebendes Wild oder Haustiere können Geier nicht schlagen.

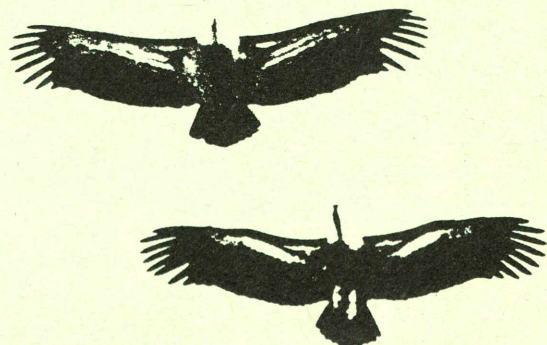
Die Geier sind imstande, auch bereits in Verwesung übergegangenes Fleisch schadlos aufnehmen und verdauen zu können. Die Bartgeier haben sich in der Kadaververwertung besonders spezialisiert, sie ernähren sich fast ausschließlich von Knochen. Der Gänsegeier frißt nur Fleisch und Innereien. Ein Problem für die Nahrungsversorgung der Geier besteht laut Fabio Perco in der nun eingeführten Praxis der Tierkörperbeseitigung auch auf den Almen und Weiden. Deshalb hat Perco in seinem Untersuchungsgebiet eine Geierfütterung eingerichtet, an welcher unter veterinärmedizinischer Kontrolle – große Tierkadaver ausgelegt werden, die von den Gänsegeiern auch gern angenommen werden.

In unserem Land dürfte, so vermutet Perco, genügend Fallwild vorkommen, um einzelnen Gänsegeiern Nahrung zu bieten.

Gänsegeier sind vorwiegend Jahresvögel, d.h. sie besetzen in der Regel nicht unterschiedliche Winter- und Sommerterritorien. Die im Rauristal vorkommenden Gänsegeier sind eine Ausnahme, sie bleiben dort jährlich vom Mai bis zum Spätherbst. In Europa leben die meisten Gänsegeier auf der Iberischen Halbinsel, sie kommen auch auf dem Balkan, auf Sardinien und auf Sizilien vor.

Daß der in Südtirol gesehene Gänsegeier gerade die Seiser Alm als Ziel seines Streiffluges aussucht hat, ist sicher kein Zufall. Geier bevorzugen gut übersichtliche Territorien, auf denen eine potentielle Beute gefunden werden kann.

(nach h.a. aus: Jägerzeitung, 1997/5)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [47_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gänsegeier auf der Seiser Alm 13](#)